

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>8</b>
1.1	Kommunikationskultur versus Kulturindustrie	
1.2	Empirie und Theorie	8
		10
<b>2</b>	<b>IMAGO DES MONITORS: AUF DER SUCHE NACH DEN KONSTRUIERTEN BOTSCHAFTEN</b>	
2.1	Neue Bilder?	17
2.2	Digitale Lagerung	18
2.3	Medien: erste Folgen	19
2.4	Apperzeption zur neurophysiologischen Grundlage der Informationsverarbeitung.	21
2.5	Exkurs: Zum Vergleich der Architektur zwischen Mens und Central Processing Unit (CPU)	22
		<b>25</b>
<b>3</b>	<b>SCHÖNE, NEUE WIRKLICHKEIT. ZU DEN MEDIENTHEORETISCHEN IMPLIKATIONEN EINER MEDIATISIERTEN LEBENSWELT</b>	<b>27</b>
3.1	Körperkonstruktionen	30
3.2	Bilder für die Retina	36
3.3	Rendering oder die Virtualisierung des Realen	39
3.4	Dromologie: Anamnese der Beschleunigung	43
3.5	Möglichkeitsräume: Virtual Reality	
3.6	Videoclip im Musikfernsehen als Körperkonstruktion und Aufhebung des Raum-Zeit-Kontinuums	46 54
3.7	Medienkunst und Virtual Reality	56
3.8	Giovanni Battista Piranesi »Carceri«: Die Brechung der Illusion	60
3.9	Aufgelöster Chronotopos	62
3.10	Pädagogisches Weiterdenken	63
3.11	Er-zählen	64
3.12	Rückspiegel nach vorne	
		<b>73</b>
<b>4</b>	<b>MEDIENFORSCHUNG UND MEDIENNUTZUNG</b>	<b>73</b>
4.1	Zur Medienforschung in den Jugendwelten	75
4.2	Methoden der pädagogischen Forschung	81
4.3	Geschlechtsspezifische Medienkulturen	82
4.4	Weitere Methoden qualitativer Forschung	85
4.5	Zwischen quantitativer und qualitativer Forschung	87
4.6	Forschungsfragen und Methodenwahl	89
4.7	Jugendzeit als Medienzeit?	89
4.8	Mediennutzung	91
4.9	Computernutzung	92
4.10	Weitere Medien und die Erwartungen der Jugendlichen	94
4.11	Benefiz der Medien	95
4.12	Computerspiele	97
4.13	Mediennutzungsorte	97
4.14	Optionen für die Medienausstattung	98
4.15	United Colors of MTV	

4.16	Freizeitaktivitäten: Starke Ästhetisierungstendenzen, geringe gestalterische Tätigkeit	100
4.17	Kaum Neigungen zur Selbsttätigkeit	100
4.18	Akzente in einem Fazit	101
4.19	Folgerungen für eine qualitative Studie	102
4.20	Kategorisierung und Kodierungen der Fallinterviews	103
4.21	Typenähnliche Merkmale	105
4.22	Die Ergebnisse der Inhaltsanalyse und der sequentiellen Feinanalyse	107
<b>5</b>	<b>ZU EINER FACHDIDAKTISCHEN ORIENTIERUNG DER KUNSTPÄDAGOGIK IN EINER MEDIATISIERTEN LEBENSWELT</b>	<b>110</b>
5.1	Überfluss, Symbol und witz	110
5.2	Retardierte Kunstpädagogik: historische Entwicklung hin zum Plädoyer für eine Medien-Kunst-Pädagogik	119
5.3	Medienkompetenz: Plurale Dimensionierung eines Begriffes der Pädagogik	122
5.4	Exkurs: Kodierungsübung als Beitrag zur »Visual Literacy«	124
5.5	Weitere Dimensionen der Medienkompetenz	126
5.6	Die Doppelfigur kunstpädagogischer Medienkompetenz	128
5.7	Kunstpädagogische Bildinterventionen	139
5.8	Der ungewöhnliche Sinn des Gewöhnlichen	143
5.9	Bildmetamorphosen	144
5.10	Reflexion der Bildstörungen	147
5.11	»Inter«-»esse«: Zwischen Irritationsästhetik, Adaptionsexpraxis und kritischer Nutzungskompetenz	148
5.12	Szenarien künftiger Pädagogik	149
5.13	Komplementäre kunstpädagogische Medienbildung	153
<b>6</b>	<b>DIDAKTISCHE KONZEPTE: DAS KOMPLEMENTÄRE DER DIDAKTIK</b>	<b>165</b>
6.1	Komplementäre Revalidierung	165
6.2	Visuelles Tagebuch: Strategien der ästhetisch-künstlerischen Erzählung	166
6.3	Biografische Spuren	169
6.4	Die Poesie des Utopischen: Annäherungen an zeitgenössische Kunst im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt/Main	171
6.5	»Neuer Wein für den köstlichen Leichnam« Metamorphosen als Prozess und Produkt im Kunstunterricht	175
6.6	Kunst hat Inhalt	183
6.7	Zeitgenössische Kunst und ihre Vermittlung	187
6.8	Das Geheimnis der Erinnerung	198
6.9	Gewaltbilder bearbeiten	206
6.10	Die verbrannte Erinnerung	210
6.11	Objekt und Alltag – Überlegungen zum Produktdesign im Kunstunterricht	211
6.12	Essen und Trinken in der Ästhetischen Erziehung	218
<b>7</b>	<b>VERZEICHNIS DER LITERATUR</b>	<b>227</b>